

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 12

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Thomas Imesch stehenden Kompanie 211 für ausserdienstliche Einsätze in der Gemeinde freigestellt werden konnten, zogen acht Rekruten zum erwähnten (Berufs-)Winzer in den Wümmet, während ihre Kollegen Effingens Gemeindeförster bei Waldarbeiten behilflich waren. Die jungen «feldgrauen» Winzer schätzten die Abwechslung vom militärischen Alltag und freuten sich, durch ihren nützlichen Einsatz im Rebberg mit ihrem Aufenthaltsort vertrauter zu werden. Nachdem Hagelschäden und das schlechte Wetter der letzten Wochen die Traubenfäulnis stark beschleunigten, erforderte die Lese ein exaktes Herausschneiden der angefaulten Traubenteile, was von den von Winzer Büchli instruierten Rekruten fachgerecht und eifrig ausgeführt wurde. – Nach dem dreiwöchigen Aufenthalt im oberen Fricktal kehrten die Minenwerfer-Kanoniere aus den Innerschweizer Schulen wieder an ihren Ausgangspunkt zurück, um schliesslich Anfang November Uniform und Kampfanzug wieder mit dem Ziviltenue zu tauschen. Unser Bild zeigt die Innerschweizer Rekruten bei der Instruktion im Effinger «Bränngarten»-Rebberg. ADB

NEUES AUS DEM SUOV

9. Sitzung des Zentralvorstandes am 1./2. Oktober 1982 in Bern

Zentralvorstand tagt in der «Berner Unterwelt»

Als Gast des UOV der Stadt Bern trat der Zentralvorstand zu seiner 9. Sitzung im herrlich renovierten Vereinskeller der Berner Kameraden zusammen. Adj Uof Karl Berlinger als Hausherr gab einen kurzen geschichtlichen Abriss über das historische Gebäude an der Kramgasse, aber auch über die enormen Anstrengungen, die zum Erwerb und zur glücklichen Renovation dieses Kellers führten. Der Zentralpräsident beglückwünschte die Sektion für die gezeigte Initiative, der überreichte Super-Sappeur-Nagel allerdings dürfte in diesem Jahrhundert kaum mehr für eine neue Renovation Verwendung finden....

Wahl des neuen Zentralsekretärs

Wie in der letzten ZV-Berichterstattung bereits angekündigt, waren die Vorarbeiten der Wahlkommission des ZV (Bulgheroni, Nussbaumer, Terry und Graf) soweit gediehen, dass als Haupttraktandum die Wahl des neuen Zentralsekretärs vorgenommen werden konnte. In einem der Wahl vorangehenden Grundsatzentscheid stimmte der ZV mit 7:4 Stimmen für eine Beibehaltung von Biel als Sitz des Verbandes mit seiner spezifischen Brückenfunktion zu den französisch-sprechenden Kameraden. Aufgrund dieser Tat-

sache wurden die Kandidaturen von 2 der 3 Bewerber zurückgezogen. Hierauf wählte der Zentralvorstand als Nachfolger des langjährigen, verdienten Zentralsekretärs Adj Uof Ruedi Graf

Wm Beucler Germain, 21.2.1950

Bürger von Damvant (JU), in Reconville (BE)

Präsident der Sektion Reconville.

Eine Würdigung der Verdienste des abtretenden und die Vorstellung des neuen Zentralsekretärs erfolgen in einer der nächsten Nummern. Mit dieser glücklichen Wahl wurde ein Hürde genommen, die den ZV lange, zu lange, von anderen Aufgaben abgehalten hat.

Erfreuliche Rückblicke

Innert nur dreier Wochen fanden im September statt: der X. Kongress der AESOR in Innsbruck, die 5. Juniorenwettkämpfe in Magglingen und die 6. Veteranentagung in Brugg. Der Zentralvorstand nahm mit Genugtuung davon Kenntnis, dass alle 3 Veranstaltungen, (zwei durch uns organisiert, der AESOR-Kongress mit einer grossen Delegation besucht), zur vollen Zufriedenheit verlaufen sind.

Varia

Der auf den 11. Dezember verschobene Zentralkurs wird in zwei Gruppen geführt, unter dem Kdo von Major i Gst Peter Schäublin behandeln die Übungsleiter die technischen Arbeiten. Für die Sektionspräsidenten steht ein reichbefrachteter Themenkatalog, beinhaltend: Werbung, Presse, Programmgestaltung, Finanzen + Versicherungen, Führung und Administration auf dem Programm.

Die Durchführungsorte der Delegiertenversammlungen stehen von 1983 bis 1988 alle fest, und zwar in der nachfolgenden Reihenfolge: Genf, Obwalden, Bern, Lugano, Glarus, Biel.

Als neues Mitglied wurde Major Hans Schöttli, KUOV Zürich/Schaffhausen, in die Technische Kommission berufen.

Der Umsatz in der Druckschriftenverwaltung hält unvermindert an, aufgrund des September-Standes kann damit gerechnet werden, dass der Jahresumsatz für 1982 doppelt so gross sein wird wie 1981.

Die nächste Sitzung des ZV findet am 26./27. November 1982 in Sursee statt. HUH

+

Aus Kantonalverbänden und Sektionen

Für die Zustellung der Sektionsberichterstattungen musste die PTT diesen Monat keine Sonder-schicht einlegen, immerhin ist es erfreulich, dass die neue Regelung schon bei einigen Sektionen reibungslos funktioniert. Für Sektionen, denen der ganze Ablauf noch nicht ganz verständlich ist, besteht Gelegenheit, am kommenden Zentralkurs diesbezügliche Fragen zu stellen.

Kunterbunte Vielfalt in den Sektionen

Der UOV des Sensebezirkes, im Westen des Landes, und der UOV Tösstal, in der Ostschweiz gelegen, haben beide mit viel Erfolg einen Dreikampf durchgeführt. Traten in Tafers die Freiburger in verstärktem Kompanie-Bestand an, beschränkten sich die Töss-taler auf eine vereinsinterne Ausmarchung um den Sieg, beide Sektionen waren aber bestrebt, von ihren Teilnehmern und Mitgliedern Leistungen zu verlangen, die über das Übliche hinausgingen.

Blick in eine OS

Einmal einen Blick in die Ausbildung in einer Offizierschule taten die Mitglieder des Thurgauer Unteroffiziersverbands und die des UOV Reiat. Beim Besuch in

der Art OS 3, unter dem Kdo von Oberst Hofstetter stehend, gewannen die Teilnehmer nicht nur einen interessanten Einblick in die Aufgaben der Artillerie, sondern im besonderen auch über Führungsprobleme auf Stufe Zug – Gruppe.

Ebenfalls aus dem Thurgau liegt eine weitere Meldung zweier Sektionen vor, die Romanshorn und der Hinterthurgauer Verein nahmen sich an einer gemeinsamen, sehr gut besuchten Kaderübung dem Thema «Überleben» an. Bei einer halbtägigen Übung ist es schwer, mit knurrendem Magen und zitternd vor Kälte, Tips und Kniffe für ein Überleben am eigenen Leibe zu erfahren. Der Übungsleiter verstand es aber, mit seinen Gehilfen viel Grundlagen-Wissen zu vermitteln, angefangen von den körperlichen Überlebenschancen bis zu taktischen Elementen.

Werbung nach den KUT des St. Galler Verbandes in Eschenbach

Mit zwei Zeitungsberichten, der eine von der Gastsektion Schaffhausen, der andere von der Verbandssektion Herisau erfahren die interessierten Leser aus den betreffenden Regionen viele Details über Ziele und Zweck einer KUT, über Wettkampforten und Bewertungsgrundlagen. Der UOV Herisau wie auch der UOV Schaffhausen haben die Stunde ihrer Erfolge an dieser hervorragend organisierten KUT benutzt, um mit einer gezielten Werbung auf breiter Basis neue Mitglieder zu finden.

Ausblick ins neue Jahr

Bereits liegen wieder zwei Daten für interessante Wettkämpfe für 1983 vor. Am 4. Juni 1983 findet der Zürcher Kantonale Militäretwettkampf in Dübendorf statt, ein Patrouillenlauf mit 2er Patrouillen, offen für Junioren, FHD bis zu den Senioren und Laufstrecken je nach Patrouillen von 7–12 km. Nähere Unterlagen von Adj Uof Fritz Burkhalter, Amselweg 22, 8600 Dübendorf.

Ebenfalls liegt das Datum des 6. Internationalen Militäretwettkampfes in Bischofszell vor: 27. August 1983, Meldeschluss am 1. August 1983, Kontaktadresse Hptm Markus Hauri, Niederbürenstr. 17, 9220 Bischofszell. Für alle Sektionen und Wettkämpfer, die Kontakte über die Landesgrenzen knüpfen möchten, besteht hier eine ideale Gelegenheit, nehmen doch jedes Jahr viele Gruppen aus 5 Nationen daran teil. HUH

+

KUT 82 der Nordostschweiz



Dank an das OK

Die KUT 82 der Nordostschweiz gehören der Vergangenheit an. Für die Wettkämpfer sind es harte, aber schöne Tage gewesen. Wenn sie jetzt befriedigt zurückblicken, dann keineswegs nur im Zusammenhang mit den erbrachten eigenen Leistungen, sondern auch, weil organisationsmässig alles hervorragend geklappt hat. Der Dank an das OK (unser Bild) mit Präsident Adj Uof Hanspeter Adank ist mehr als verdient. FHH

+

UOV Arbon

Resultate vom 11. Arboner Sommer-Dreikampf

(101 Teilnehmer)

Auszug

1. Wüthrich Hans, Sonterswil (Tagessieger)	3577 P
2. Beck Daniel, Oberhofen	3500 P
3. Imhof Kaspar, Hinterthal	3470 P
4. Kuhn Thomas, Andelfingen	3443 P
5. Neuweiler Franco, Winterthur	3406 P
6. Straub Roland, Arbon	3385 P

Landwehr

1. Stump Ueli, Pfyn	3470 P
2. Brunschweiler Peter, Weinfeldern	3465 P
3. Stillhard Armin, Wil	3448 P
4. Frey Max, Bubikon	3447 P
5. Stucki Fritz, Schaffhausen	3444 P
6. Küng Rino, Sargans	3413 P

Landsturm

1. Hugentobler Hans, Märstetten	3388 P
2. Rohner Hansueli, Steckborn	3325 P
3. Hinder Hans, Wil	3323 P

Senioren

1. Schöller Kurt, Winterthur	3047 P
2. Hungerbühler Albert, Arbon	3008 P

Junioren

1. Hofer Roman, Weinfeldern	3396 P
2. Stricker Andreas, Grabs	3171 P
3. Brühlmann Kurt, Amriswil	3100 P

EBE

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK

Fregatte-Klasse 122 mit bordgestützten Hubschraubern

Seit die argentinischen und britischen Marineeinheiten im Konflikt um die Falklandinseln sich Seegefechte im Südatlantik lieferten, sind die sonst eher tiefmütterlich behandelten Seestreitkräfte wieder in das aktuelle Interesse gerückt. In der Bundesrepublik sind es vor allem die 6 neuen Fregatten, die wegen der hohen Anschaffungskosten – Stückpreis um ½ Milliarde DM – Schlagzeilen machen. Mit der Fregatte BREMEN übernahm die Bundesmarine am 7. Mai 1982 das erste von 6 in Auftrag gegebenen Schiffen. Sie lösen die veralteten und inzwischen ausser Dienst gestellten Zerstörer der Fletcher-Klasse und einen Teil der KÖLN-Fregatten ab. Im Verteidigungsfall sollen sie vor allem die Nutzung der Nordsee für den Seeverkehr des Bündnisses sicherstellen.

Zu den militärischen Aufgaben gehören das Bekämpfen von Überwasserstreitkräften, Landungsfahrzeugen und Ubooten, die Sicherung des militärischen Verstärkungs- und Nachschubverkehrs gegen Überwasserstreitkräfte, Uboote und gegen Luftfahrzeuge. Die Besatzung setzt sich aus 27 Offizieren, 118 Unteroffizieren und 54 Mannschaften zusammen, 6 Offiziere und 12 Unteroffiziere bilden die Bordhubschrauber-Komponente. Die Einsatzverdrängung beträgt 3500 t, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei über 30 Knoten. Zur Bewaffnung zählen 2 Startgeräte für Seeziel-Flugkörper HARPOON, 1 Startgerät für Nahbereich-Flugabwehr-Flugkörper, 1 Geschütz 76 mm MELARA, 2 Doppelwerfer, 4 Ujagd-Torpedorohre; 2 bordgestützte

Hubschrauber treten hinzu. Die technisch hochmoderne Ausrüstung umfasst See- und Luftraumüberwachungsradar, Navigationsradar, Feuerleitanlagen für Über- und Unterwasserwaffen, Sonar-Ortungsgeschütz, Führungssystem zur Auswertung taktischer Informationen und Übermittlungssende- und Empfangsanlagen. Der Antrieb erfolgt mittels 2 Gasturbinen (51 600 PS), 2 Dieselmotoren (10 400 PS) über 2 Wellen mit Verstellpropeller.

HSCH

«Grösster» Soldat der Bundeswehr

Auf den 1. April 1982 rückte beim Panzergrenadier-Bataillon 332 ein wahrer Riese zur Ableistung des Grundwehrdienstes ein. Es handelt sich um einen Panzergrenadier mit der stattlichen Körpergrösse von 2,12 Meter, auf der Basis von soliden 140 Kilo. Logistische Schwierigkeiten mit der Ausstattung des jungen Soldaten sind die bisher einzigen Probleme, die auftraten. Die Verwaltung musste Schnürschuhe der Grösse 50 und ein extra grosses Bett beschaffen.

HSCH

Protest gegen Dienstzeitverkürzungen

Es mag wohl etwas seltsam klingen, wenn Wehrpflichtige mit Argumenten wie «Schluss mit den Dienstzeit-Tricks» gegen eine Verkürzung des wöchentlichen Dienstes protestieren. Die Gründe leuchten allerdings schon ein: Erst im vergangenen Jahr wurde nach jahrelangen, zähen Verhandlungen zwischen Bundeswehr-Verband (Interessenvertretung der Soldaten) und Verteidigungsministerium durchgesetzt, dass die Soldaten einen Anspruch auf finanziellen Ausgleich erhalten, wenn sie wöchentlich mehr als 56 Wochenstunden Dienst leisten. Da im laufenden Haushalt viel zu niedrige Beträge angesetzt wurden, reichen die zur Verfügung gestellten 150 Millionen nicht aus. Nun wurde zur Problemlösung eine Dienstzeitverkürzung um 4 Wochenstunden verfügt und die meisten Soldaten gehen wieder leer aus. Es mag verwundern, dass wiederholt Haushaltüberschreitungen in Milliardenhöhe dann toleriert wurden, wenn es sich um die Neuanschaffung komplizierter Waffensysteme handelte. Bedenklich erscheint es aber, wenn man an die Auswirkungen auf den Ausbildungsstand, an die Einsatzbereitschaft der Einheiten, an die Probleme bei Wartung und Pflege und vor allem an den so wichtigen «Geist in der Truppe» denkt, die diese Sparmassnahme nach sich zieht.

HSCH

25 Jahre Militärgeschichtliches Forschungsamt

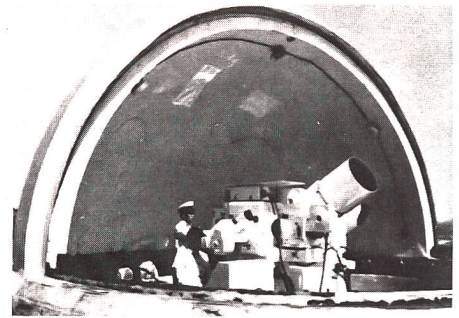
Das in Freiburg iB untergebrachte Militärgeschichtliche Forschungsamt feierte im September 1982 den 25. Geburtstag. Zu seinen vielfältigen Aufgaben zählen die wissenschaftliche Aufarbeitung der deutschen Militärgeschichte und der Abbau des Defizits an Geschichtsbewusstsein beim heutigen Soldaten. Weiterhin befasst sich das Amt mit der Weiterbildung der in der militärhistorischen Lehre tätigen Historiker und der Bereitstellung von Material für den Wehrgeschichtsunterricht. Hauptziel ist vor allem die Verbesserung der historischen Bildung aller Soldaten. Eine weitere Aufgabe des Forschungsamtes liegt im Museumswesen. Hier geht es nicht um die Weckung eines antiquarischen Interesses an der Geschichte, Ausstellungen fordern zur Auseinandersetzung mit dem Gezeigten, stellen Bezüge her, verdeutlichen Zusammenhänge. So erfolgt die Arbeit des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes nicht isoliert, sondern ist Teil der Inneren Führung, trägt bei, ein Soldatenbild zu verwirklichen, welches dem heutigen Staats- und Gesellschaftsverständnis entspricht.

HSCH

CHINA

Die Volksrepublik China besitzt U-Boote mit Atomraketen

Nun gehört auch die Volksrepublik China zu den insgesamt fünf Ländern, welche über Atom-U-Boote verfügen, von denen aus Atomraketen abgefeuert werden



können. Entsprechende Versuche sind vom 7. bis zum 16. Oktober 1982 erfolgreich durchgeführt worden. – Unser Bild zeigt einen Theodoliten, mit dem solche Raketen ins Ziel gesteuert werden.

Keystone

+

NATO

Der ständige Einsatzverband Ärmelkanal

Zu den wenigen sofort einsatzbereiten Einsatztruppen, die schon im Frieden unmittelbar dem NATO-Kommando unterstellt sind, zählt seit 1973 die «Standing Naval Force Channel» «STANAVFORCHAN». Der Verband setzt sich in der Hauptsache aus Minensuch- und Minenjagdbooten Belgiens, der Niederlande, Grossbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland zusammen. Andere NATO-Staaten können ebenfalls Boote entsenden. Die deutsche Marine ist mit dem Küstenminensuchboot KONSTANZ vertreten.

Der Einsatzverband untersteht dem NATO-Oberbefehlshaber Ärmelkanal, die Führung in See obliegt einem deutschen Marineoffizier. Der Verband operiert im Bereich des Ärmelkanals sowie in den Gewässern der jeweils beteiligten Nationen. Er nimmt an allen grösseren NATO-Manövern, multinationalen und nationalen Minenabwehrübungen teil, so erst in diesem Frühjahr wieder bei dem NATO-Manöver BLUE HARRIER im Bereich der Ostseezugänge.

Die Zahl der Kampfschiffe/Boote beträgt derzeit 8.

HSCH

Anhebung der «Atomschwelle»

Nach einer kürzlich ergangenen Verlautbarung des Oberbefehlshabers der NATO in Europa, General Bernard Rogers, plant das Bündnis eine Neukonzeption hinsichtlich des Ersteinsatzes von Atomwaffen in einem möglichen militärischen Konflikt in Europa. Durch eine Verstärkung der konventionellen Kampfkraft soll vor allem der Entscheidungsspielraum vergrössert werden. Gegenwärtig behält es sich die NATO im Falle der Unterlegenheit bei einem vorerst konventionell geführten Angriff auf ihr Gebiet vor, taktische Atomwaffen erst einzusetzen, wenn keine andere politische und militärische Lösungsmöglichkeit möglich erscheint. Der Oberbefehlshaber ist der Meinung, dass die NATO durchaus in der Lage ist einem Überraschungsangriff des Ostens standzuhalten, wenn alle Mitgliedsstaaten den Forderungen des Bündnisses für die Jahre 1983 bis 1985 nachkommen würden, eine reale Steigerung der Verteidigungsausgaben um 4% eingeschlossen. Er stellte Verbesserungen hinsichtlich der konventionellen Einsatzbereitschaft fest, forderte aber insbesondere mehr Panzerabwehrwaffen.

HSCH

Heimatschutzbrigaden unter NATO-Kommando

Das Bundesministerium für Verteidigung hat kürzlich die Unterstellung von 6 Heimatschutzbrigaden des Territorialheeres unter NATO-Kommando bekanntgegeben.

Die Heimatschutzbrigaden sind im Frieden zu etwa 65% aufgestellt. Sie sollen durch die der NATO unterstellten deutschen Korps zum Schutz rückwärtiger Gebiete eingesetzt werden. Bislang standen die Brigaden